

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

5. Abschnitt: Raum Uman—Kiew—Gomel—Schitomir mit 22. Landwehr-Division, 35. Reserve-Division und 93. Infanterie-Division.
6. Abschnitt: 20. Landwehr-Division, 1., 2. und Bayerische Kavallerie-Division.

Die östlich von Kiew stehende Kavallerie sollte während der Räumung der Abschnitte 1 bis 5 mit Fußmarsch die Gegend von Kiew erreichen. Schon vorher hatte die Heeresgruppe als Vorbereitung für die Räumung die Zusammenziehung der Truppen in kampffähige Verbände von etwa einem Bataillon mit Artillerie angeordnet. Doch sollte der Schuß der Demarkationslinie und der Bahnen gewährleistet bleiben.

Der gesamte Räumungsplan war unter maßgebender Mitwirkung des Chefs der Eisenbahnzentrale Kiew, Majors von Belsen, entstanden und ausschließlich auf Eisenbahntransport aufgebaut. Er sollte bei normal bleibender Bahnlage 120 Tage dauern und setzte voraus, daß die Ukrainer nach der Räumung des Donez-Gebiets durch die 215. Infanterie-Division die Kohlenzufuhr von sich aus sicherstellen würden. Gesah dies nicht, so mußte der Bahnverkehr zum Stillstand kommen.

Es hätte unter diesen Umständen nahegelegen, die Truppen, wenigstens solange das Wetter leidlich blieb, sämtlich mit Fußmarsch in Bewegung zu setzen, wie dies auch von einzelnen Stellen angeregt wurde. Wenn es nicht geschah, so sind dafür die geringe Marschfähigkeit der meisten Truppenteile, der Zustand der Bekleidung und des Pferdmaterials und die zu erwartenden Unterbringungsschwierigkeiten maßgebend gewesen. Es muß aber doch die Frage offenbleiben, ob nicht ein kombinierter Fuß- und Eisenbahnrückmarsch möglich gewesen wäre, ähnlich dem Eisenbahnvormarsch, den dieselben Truppen ein halbes Jahr vorher unter ungünstigen Witterungsverhältnissen durchgeführt hatten. Immerhin wären auch die tatsächlich geplanten Maßnahmen ausführbar gewesen. Sie scheiterten an dem Verhalten der eigenen Truppen. Das Zurückfluten der österreichisch-ungarischen Armee und die Rückströmung der russischen Kriegsgefangenen nach Osten haben nach dem Zeugnis des Chefs der Eisenbahnzentralstelle die Durchführung der Truppentransporte weniger erschwert, als man erwarten mußte.

Entsprechend dem Vorschlag der Heeresgruppe Kiew erhielt die 10. Armee den Auftrag, ihre Truppen nach Benachrichtigung der Heeresgruppe Kiew hinter die Beresina zurückzunehmen. Sie wurde ermächtigt, Pölz zu räumen, und erhielt außerdem den Befehl, den Bahnknotenpunkt Wilna durch stärkere Kräfte mit Artillerie zu besetzen, da sogar die Bahn Wilna—Kowno als durch die Polen bedroht angesehen wurde.